

als es 1988 zu einem Bergrutsch auf der Bergstrecke kam, war dies das vorläufige Aus für die Bahn. Für den Betreiber, die DB, schien dies eine günstige Gelegenheit zu sein, sich von der unrentablen Nebenlinie zu trennen. Auf örtliche Initiativen hin wurde 1997 jedoch auf der Strecke Schorndorf – Rudersberg der Betrieb wieder aufgenommen. All dies wird umfassend dargestellt, so daß Ebingers Buch die Darstellung der Wieslaufbahn schlechthin ist. Sonderkapitel über das verwendete Bahnmateriale (Loks, Wagen, Triebwagen), Ereignisse und Erlebnisse rund um die Wieslaufbahn (einschließlich der Unfälle) runden das Buch ab. Insgesamt kann Ebingers Buch über die Wieslaufbahn als rundum gelungen bezeichnet werden: Der Eisenbahn-Fan wird genauso auf seine Kosten kommen wie der Historiker, der solide Informationen über ein Kapitel regionaler Verkehrsgeschichte sucht.

Gerhard Fritz

Literatur zu einzelnen Orten

Backnang

Claudia Banschbach, Marion Baschin, Sunna Keles, Jessica Masullo, Martina Pfeil, Gesine Sahlfeld: Die Backnanger Gesellschaft um 1848. Sechs Beiträge zur Sozialgeschichte einer württembergischen Oberamtsstadt. Hrsg. von der Stadt Backnang, Stadtarchiv, dem Max-Born-Gymnasium Backnang und Fr. Stroh Verlag, Backnang. Backnang: Fr. Stroh Verlag 1999 (= Kleine Schriften des Stadtarchivs Backnang, Bd. 1, 111 S.)

150 Jahre nach der demokratischen Revolution von 1848/49 liegt nun eine kleine Broschüre vor, die sich mit mehreren Aspekten der Backnanger Sozialgeschichte zur Revolutionszeit befaßt. Sie ist Endergebnis eines Projekts, das unter der Leitung von Dr. Gerhard Fritz am Backnanger Max-Born-Gymnasium durchgeführt wurde. Sechs Schülerinnen der 11. Klasse hatten sich zu Beginn des Schuljahres 1997/98 in einem Kurs „Geschichtswissenschaft in Theorie und Praxis“ zusammengefunden und sich selbst das gemeinsame Leitthema „Zeit um 1848“ ausgewählt. Nach rund anderthalbjährigem Quellen- und Literaturstudium entstanden sechs Texte, die einen ersten

Blick auf die damalige Backnanger Gesellschaft zulassen. Die Themenpalette reicht von Kriminalität, allgemeiner Demographie, Bürgerwehr, Frauen, kulturelles Leben (Vereine) bis zur Auswanderung aus dem Oberamt Backnang. Die jungen Autorinnen beschränkten sich dabei keineswegs strikt auf die Revolutionszeit, sondern bearbeiteten teilweise auch die Jahre davor und danach. Da Originalakten aufgrund der schwer lesbaren Handschriften nur in Einzelfällen herangezogen werden konnten, diente vor allem die damalige Zeitung „Murrthal-Bote“ als Quelle, deren verschiedene Jahrgänge systematisch und in mühevoller Arbeit ausgewertet wurden. Besonders erwähnenswert ist in diesem Zusammenhang der Beitrag von Marion Baschin zur Demographie der Stadt Backnang von 1841 bis 1850, der sich zusätzlich auf die evangelischen Kirchenbücher stützt und nicht nur mit einer Fülle von statistischen Angaben zur Bevölkerungsbewegung (Heiraten, Geburten und Todesfälle) glänzt, sondern diese Zahlen auch noch ausführlich interpretiert. Sehr positiv ist außerdem, daß bei einigen Aufsätzen über die reinen Texte hinaus noch in mehreren Anhängen Originalzitate dokumentiert und dadurch dem Leser zusätzliche Informationen zugänglich gemacht werden. Insgesamt gesehen läßt sich resümieren, daß die sechs Aufsätze nicht nur neue Fakten zur Backnanger Geschichte ans Licht brachten, sondern auch als gute Grundlage für weitere Arbeiten zu dieser Thematik dienen können.

Bernhard Trefz

*

Burkhart Oertel: Ortssippenbuch der württembergischen Kreisstadt Backnang. Band 1. Kernstadt, 1599–1750. Neubiberg: Selbstverlag 1999, 254 S. (= Deutsche Ortssippenbücher, Reihe A, Band 262, Württembergische Ortssippenbücher, Band 40).

Ortssippenbücher gehören mit zu den wichtigsten historischen Grundlagenwerken und ermöglichen in vielen Fällen erst genaue Angaben zur örtlichen Bevölkerungsgeschichte. So ist es für die Stadt Backnang, und natürlich für die Backnanger Geschichtsforschung, ein ausgesprochener Glücksfall, daß sich mit Burkhardt Oertel einer der erfahrensten Kenner der Materie für die Erarbeitung eines Ortssip-